

# Rahmenlehrplan zur Weiterbildung zum/r Praxisanleiter/in für Pflegeberufe

## **Ziele der Weiterbildung**

Die zukünftigen PraxisanleiterInnen werden befähigt:

- die Einarbeitungsphase so strukturieren und gestalten können, dass sie eine solide Basis für eine lang angelegte Berufstätigkeit des/r neuen Mitarbeiters/in ist
- Anleitungssituationen speziell für Auszubildende in ihrer Gesamtheit wahrnehmen und als zielorientierte, geplante und auswertbare Handlung gestalten.
- zur Weiterentwicklung der Pflegequalität in ihrer Einrichtung beitragen
- die Verbindung zwischen Theorie und Praxis darzustellen
- die Pflege und Anleitung als Beziehungsangebot zu verstehen und damit entscheidend die berufliche und persönliche Entwicklung der Pflegenden zu prägen.

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>ReferentIn</b>	<b>Stunden</b>
<b>Rechtliche Grundlagen für die praktische Ausbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeines Haftungsrecht (z.B. Haftung bei Fahrlässigkeit und Vorsatz, Haftung bei Aufsichtspflichtverletzungen)</li> <li>• Besondere haftungs- und strafrechtliche Aspekte: Delegation von ärztlichen Tätigkeiten an Auszubildende sowie Dokumentationspflicht</li> <li>• Unfallverhütungsvorschriften</li> </ul>	Frau Müller	8
<b>Rechtliche Grundlagen für die praktische Ausbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Aspekte des Arbeitsrechts (z.B. Weisungs- und Direktionsrecht des Arbeitgebers, Disziplinarbefugnisse: Ermahnungen, Abmahnungen, Kündigung)</li> <li>• Weitere Haftungs- und aufsichtsrechtliche Fragen (z.B. präventive Maßnahmen zur Sturzprophylaxe, Problematik der freiheitsentziehenden Maßnahmen, berufliche Schweigepflicht und Datenschutzbestimmungen)</li> </ul>	Frau Müller	8
<b>Organisation der praktischen Ausbildung und Kooperation zwischen Schule und Praxisort</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsspezifische Gesetze (Berufsbildungsgesetz)</li> <li>• Ausbildungsrelevante gesetzliche Grundlagen und Vorschriften, u.a. Jugendarbeitsschutzgesetz und Mutterschutzgesetz</li> <li>• Die Rolle der/des Praxisanleiters/in: eine Rolle - viele Forderungen</li> <li>• Der Aufgabenbereich der/s Praxisanleiterin/s / Stellenbeschreibung</li> <li>• Planung der Ausbildung</li> <li>• Erarbeitung eines Einarbeitungs- und Anleitekonzeptes für SchülerInnen (<b>Bestandteil der Prüfung!</b>)</li> <li>• Anleiten, ein Zeitproblem? Grundregeln der Selbstorganisation / Zeitmanagement</li> <li>• Besonderheiten des Lernortes „Praxis“</li> </ul>	Frau Mezger	2

<p><b>Kommunikative Grundlagen für die praktische Ausbildung von Schülern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gesagt ist noch nicht gehört und noch nicht verstanden“ - Wie wir Missverständnisse vermeiden können</li> <li>• Grundlagen der Kommunikation (Schulz v. Thun, Ruth Cohn, Watzlawik)</li> <li>• Kommunikationsstörungen bzw. –fördernde Verhaltensweisen</li> <li>• Gruppengespräche moderieren</li> <li>• Konflikt- und Kritikgespräche führen</li> </ul>	Frau Schuster	8
<p><b>Pädagogisch-psychologische Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Und wenn der Andere nicht will? Vom Umgang mit „schwierigen“ Anzuleitenden und was ist überhaupt schwierig?</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Problemfelder in der praktischen Arbeit und ihre Bewältigung</li> <li>• „Schülerblitzlicht“, Anleitungskarten und „Wunschzettel“</li> <li>• WELL (wechselseitiges Lehren und Lernen)</li> <li>• Vorgespräche, Zwischengespräche, Schlussgespräche</li> <li>• Patienten-/Bewohneredukation – Beratungssituationen von Bewohnern gestalten und anleiten</li> <li>• Anleitung vs. Beratung von Schülern</li> <li>• Projekt: „Schüler leiten einen Wohnbereich“</li> </ul>	Herr Löhl	16
<p><b>Lernpsychologische Ansätze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernpsychologische Grundlagen</li> <li>• Bedeutung von Lerntheorien</li> <li>• Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen</li> <li>• Zur Handlungskompetenz anleiten – wie geht das?</li> <li>• Lernsituationen</li> </ul>	Frau Mezger	20
<p><b>Didaktisch-methodische Grundlagen und Möglichkeiten in der praktischen Anleitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktische und methodische Grundregeln</li> <li>• Lernorientierung durch Lernziele</li> <li>• Erarbeitung verschiedener Methoden zur Schüleranleitung</li> <li>• Das Regelkreismodell als Instrumentarium der Anleitung</li> <li>• Reflexion in der Anleitung: Selbstreflexion, Reflexion mit Schülern und kollegiale Reflexion unter Praxisanleiter/Innen</li> </ul>	Frau Mezger	32
<p><b>Beurteilung von Leistungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele</li> <li>• Beurteilen ist ein Prozess</li> <li>• Beurteilungsfehler, -kriterien und Beurteilungsgespräch</li> <li>• Benotung</li> </ul>	Frau Mezger	24
<p><b>Gezielte Anleitung – praktische Umsetzung und Erprobung des Erlernten (<i>Prüfungsbestandteil!</i>)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiele: Üben der Planung, Durchführung und Reflexion der Anleitung</li> </ul>	Frau Mezger	36
<p><b>Prüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftlicher Teil: Erstellung eines Einarbeitungs- und Anleitungskonzepts für die eigene Einrichtung</li> <li>• Praktische Lehrprobe einer gezielten Anleitung</li> </ul>	Frau Mezger	16

# Terminplan des Kurses „Praxisanleiter/-in in Pflegeberufen“

Beginn: 18. Januar 2019

Ende: 30. November 2019

2019	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	September	Oktober	November
1					1. Mai					Allerheiligen
2		3 bei SL			1 bei Mz					
3									Tag der dt Einheit	
4				1 bei Mz	3 bei Lö		1 bei Mz			
5										
6						1 bei Mz				
7		1 bei Mz								1 bei Mz
8										
9					1 bei Mz	Pfingsten				
10						Pfingsten			1 bei Mz	
11				1 bei Mz			1 bei Mz (Abgabe)			
12								1 bei Mz (Rückg.)		
13										
14		1 bei Mz	1 bei Mz							1 bei Mz
15										2 bei Mz
16			3 bei Lö		1 bei Mz					
17										
18	2 bei Mz								2 bei Mz	
19								1 bei Mz		
20						Fronleichnam	3 bei Mü			
21			1 bei Mz	Ostern						1 bei Mz (Abgab.)
22		2 bei Mz		Ostern						
23					1 bei Mz					
24	1 bei Mz				2 bei Mz *				1 bei Mz Themen	
25										
26								1 bei Mz		
27						1 bei Mz				
28		1 bei Mz	1 bei Mz			2 bei Mz		3 bei Mü		
29										3 Prüfung
30					Himmelfahrt					3 Prüfung
31	1 bei Mz									
<b>Legende Zeiten:</b> 1 = 16:30 bis 19:45 Uhr (4 UE) 2 = 13:00 bis 19:30 Uhr (8 UE) 3 = 08:30 bis 15:30 Uhr (8 UE)					<b>Legende Referenten:</b> Mz = Andrea Mezger (168 Unterrichtsstunden) Lö = Rüdiger Löhl (16 Unterrichtsstunden) SL = Lisa Schuster (8 Unterrichtsstunden) Mü = Claudia Müller (16 Unterrichtsstunden)					
* Mit Herrn Dorda 13-17 Uhr (Ausbildungskonzept)										

## Teilnahmebedingungen:



### **1. Teilnahmevoraussetzungen:**

Examinierte Gesundheits- und KrankenpflegerIn, examinierte Kindergesundheits- und KrankenpflegerIn oder examinierte AltenpflegerIn

### **2. Leistungsnachweise:**

Die Teilnehmer erarbeiten kursbegleitend ein einrichtungsspezifisches Einarbeitungs- und Anleitungskonzept

### **3. Abschluss der Weiterbildung / Zertifikat:**

Die Teilnehmer erhalten nach bestandener praktischer Prüfung ein Zertifikat, in dem die Inhalte, Dauer und die erworbene Qualifikation nachgewiesen werden.

Voraussetzungen für den Erhalt des Zertifikates sind:

1. die regelmäßige Teilnahme an der Weiterbildung
2. die Erstellung und rechtzeitige Abgabe eines Einarbeitungs- und Anleitungskonzepts für die eigene Einrichtung
3. die aktive Teilnahme an der praktischen Prüfung und mindestens das Erreichen der Note „ausreichend“ (4,0)

### **4. Kosten:**

Die Teilnahmegebühren betragen insgesamt 1250,- € (Zahlung spätestens 4 Wochen nach Beginn der Weiterbildung) plus 30,- € Prüfungsgebühr (*am Tag der Prüfung direkt und bar zu bezahlen*)

### **5. Ort der Weiterbildung:**

Johanna-Wittum-Schule, 75175 Pforzheim, Kaulbachstr. 34, Raum A 230

### **6. Kursleitung:** Andrea Mezger

### **7. Geschäftsbedingungen:**

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 12 Personen. Diese Weiterbildung ist in einem bestimmten finanziellen Rahmen geplant. Wir gehen von der Teilnahme der KursteilnehmerInnen am gesamten Kurs aus. Bei vorzeitigem Ausscheiden aus der Bildungsmaßnahme werden keine Kosten erstattet.

Sollte nach erfolgter Anmeldung die Teilnahme am Kurs abgesagt werden, wird eine Stornogebühr von 50,- € fällig.

## Verbindliche Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre **Anmeldung bis 14.12.2018** an:

Verein der Freunde und Förderer der  
Johanna-Wittum-Schule Pforzheim e. V.

Frau Lisa Schuster

Kaulbachstraße 34  
75175 Pforzheim



Die Kursgebühr von 1250,- € überweise ich bzw. mein Arbeitgeber mit meinem Namen und Bezeichnung des Kurses bis zum 15.02.2019 auf das Konto des Fördervereins:

**Sparkasse Pfhm Konto: 776769 BLZ: 666 500 85**

**BIC: PZHSDE66XXX**

**IBAN: DE06 6665 0085 0000 7767 69**

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

Einrichtung: \_\_\_\_\_

**Bitte zutreffende Aussage ankreuzen:**

**Selbstzahler**

**Arbeitgeber übernimmt die Kosten**  
(Stempel und Unterschrift notwendig)

---

Ort, Datum

Unterschrift TeilnehmerIn